1156 **Shitstorm?**

Fredy: „Anna, chum lueg emol, jetzt au no der Tschäppät!“  
Anna us der Chuchi: „Chume grad, muess nur no der Kaffee fertig uselah.“

1 Minute schpäter, d`Anna bügt sich über d`Achsle vom Fredy: „Was isch mit em Tschäppät?“

Der Fredy zeigt uf en Schlagziele im Tagi: „Da lueg! Er heig der Aline Trede, der ehemalige Grüne Nationalrätin d`Hand uf d`Chneu gleit. Das sig sehr sexistisch, meint die. Es sig müehsam, wenn me e Händ vomene Schtadtpräsident vo Bern wieder dört here müess due, wo sie here ghöre.“

Anna zuckt d`Achsel: „Chunnt druf a.“

Fredy: „Heh Schatz, gaht`s no! Wie meinsch das?“

Anna: „Chunt druf a, wo uf s`Chneu. Das isch en dehnbare Begriff, uf s`Chneu.“

Der Fredy schüttlet der Chopf: „Du überraschisch mich jetzt aber scho. Du hesch doch erscht bim Roman Burger sim Fehltritt gseit, er sig en pubertäre

Sauhund.“

D`Anna beschwichtiget: „Das isch doch en ganz en anderi Sach. Dä het dank sinere mächtige Schtellig i der Gwerkschaft UNIA en Frau, oder mehreri Fraue mit SMS-Sexagebot unter Druck gsetzt.“

Der Fredy luegt sie a: „Jä meinsch, die Frau Trede sig nöd unter Druck gsetzt worde? Es schtaht nüt Genauers, wie und wo dass der Tschäppät sini Hand…“

D`Anna meint: „Dä schriebt au, er mög sich nöd erinnere. Und wenn, denn sig es sicher nur kollegial gmeint gsi.“

Der Fredy lachet: „Denn het sie jedefalls keini glismete Schtrümpf a gha, wenn der Tschäppät sich nümme mag…“

D`Anna empört: „Freddddy! Nimm dich zäme du Läschtermuul!“

De zuckt zäme: „Schatz, jetzt bisch aber nöd konsequent. Zerscht seisch, es chömi druf a, wo er herelängi und denn meinsch wieder, er bruch eifacht en Usred, wenn er sich nümm chönni erinnere. Eis isch klar, as Knischtere vo eme Dameschtrumpf erinneret me sich no lang als Maa, uf jede Fall. Da fahrt dir e Schauer über der Nacke.“

„Fredy!!!! Schäm dich!“

„Anna, due nöd so komisch! Ich weiss emol no, wie das bi mir igfahre isch, wo du mir s erschti Mal im Auto vor eurem Huus erlaubt hesch, mini Finger…“

„Fredy, jetzt längt es aber denn! Muesch nöd e so alti Sache hinde füre risse und dermit vom Thema ablenke.“

Der Fredy grinset: „Isch dänk hammermässig…“

„Schluss jetzt!“ seit d`Anna.

Der Fredy zuckt zäme und liest e Moment wyter i sinere Zytig.

Denn brummlet er: „Hüt muesch als Maa scho cheibe guet ufpasse, was seisch, oder wenn ere Frau es Kompliment machsch. Der Berner Oberländer Nationalrat Andreas Aebi het au en Flätter igfange. Er söll nach der Geburt vom erschte Chind vo der Nationalrätin Aline Trede zu ihre gseit ha, d`Chüeh sige am beschte wenn sie emol g`chalberet heige. Da isch die Sach mit em Tschäppät denn scho no es Schpürli finer.“

D`Anna seit entsetzt: „Das isch aber denn scho der Hammer. Da würd ich mich denn au ufrege und proteschtiere. Het denn de Aebi no alli Tasse im Schrank!“

Fredy beschwichtiget: „Muesch doch den Berner Oberländer nöd jedes Wort im Muul umdrehe. Die hend halt e chli en grad-use Schprach.“

Anna: „Ich glaubes nöd, Fredy. Dä het doch die Aline Trede grad use als Chueh bezeichnet. Gaht`s no!“

Der Fredy : „Meinsch nöd, die übertriebt e chli? Der Aebi schtrittet das ja au ab“

Anna regt sich uf: „Natürlich, typisch Maa! Jetzt isch wieder d`Frau gschuld und söll gloge ha.“

Der Fredy brummlet e chli i sin Bart ine.

D`Anna luegt ume: „Was hesch gseit, Fredy?“

Dä brummlet: „Mängisch weiss ich gar nümme, was schtimmt und was nöd schtimmt. Isch das alles Tatsach, oder lüge die Politiker alli, oder isch es eifacht en Shitstorm? Es melde sich ja plötzlich immer no meh meh Fraue, wo beläschtiget worde sölle si.“

D`Anna meint: „Ich hätti dich ja au chönne als Sexischt beschimpfe, wo du vor 49 Jahr a dem Tanzabig im Saal vom Hotel “Hammer“ z`Olte dies Bei bim Tango-Tanze immer no nächer a mini Oberschenkel drückt hesch. Ha zerscht au denkt: isch das jetzt en freche Kerli!“

Fredy: „Het mir aber denn schnell der Idruck gmacht, es gfall dir so und du chömisch immer meh unter Schtrom. Ich ha unde drückt und du gli mal obe, hahhah..!“

Anna stricht em Fredy über d`Glatze und lächlet: „Wer hätti au denkt, dass ich dä liebi Säuniggel bald emol hürati.“

Fredy: „Gäll, hesch halt no meh welle dervo. Ich ha mich jedefalls nöd ufgregt drüber, dass du das Schpiel mitgmacht hesch.“

Anna lachet: „Schliesslich han ich ja au nach eme Maa gsuecht, wo zu mir passt.“

Fredy: „Du meinsch, eigentlich isch das e chli Programm i de Gen, dass d`Manne d`Fraue wo`s gaht e chli müend abaggere, wenn sie wend Erfolg ha?“

Anna schüttlet der Chopf: „Aber nöd die bereits verhüratete, wo scho e Frau dehei hend wo uf sie wartet. Das ganz sicher nöd!“

Der Fredy: „Das würd ja heisse, dass es wieder emol en Shitstorm wär, wo i de Printmedie hilft d`Site fülle.“

Anna denkt nache, denn seit sie: „Chum Fredy, lass lieber das Thema. Mir finde sicher nöd use, wer jetzt Recht het oder wer nöd. Übrigens hesch mir ja no gar kei Kuss gäh hüt am Morge!“

D`Anna lehnet sich em Fredy über d`Achsle und git ihm en währschafte Schmutz uf d`Backe. Derzue drückt sie ihri Bruscht uf sini Schultere.

Der Fredy seit schynbar empört: „Du Anna, pass uf was machsch! Süsch mach ich uf Twitter en neue Hashtag uf: \*Männerbelästigung\*!“